

**Berlin.** (Innungsversammlung.) Zu Beginn der Innungsversammlung am 11. Mai 1939 beglückwünschte Obermeister Gohlke den Berufskameraden Rud. Ehlers, der in dem großen Wettbewerb des Reichstandes des deutschen Handwerks den dritten Preis erhalten hatte (siehe „Uhrmacherkunst“ Nr. 14). Er wies darauf hin, daß die Innung stolz ist auf einen so tüchtigen Vertreter und stellte den erfolgreichen Berufskameraden zugleich als den „jüngsten“ Meister der Innung vor, da er gerade den Meistertitel erworben hat.

Obermeister Gohlke ging dann ohne Umschweife auf einen Schattenpunkt der letzten Zeit ein, der die Standesehre des Handwerks verletze. Das ist die schlechte Arbeit einiger Innungsmitglieder, über die fast jede Woche einige Beschwerden bei der Innung einlaufen. So sind Fälle vorgekommen, daß in einer besseren Ankeruhr die Unruh durch eine solche mit angestanzten Schrauben ersetzt, daß ferner eine Unruhwellen eingelötet, daß sogar der Federhauskloben einer Uhr angelötet wurde, weil die Schraube nicht mehr zog. Ein anderer versetzte sogar die ihm anvertrauten Uhren.

Obermeister Gohlke erklärte hierzu, daß er diese Ausführungen als eine letzte Warnung aufgefaßt wissen will. Später ist die öffentliche Brandmarkung solcher Mitglieder zu erwarten, und im Wiederholungsfalle wird unnachsichtlich die Schließung der Betriebe angestrebt.

Geschäftsführer Dräger teilte danach mit, daß der Stand der Mitglieder von 1135 am 1. April 1938 auf 968 am 1. April 1939 zurückgegangen sei, was zum großen Teil durch die Schließung der Judenbetriebe erfolgte. — Die Beiratsmitglieder wurden verpflichtet, eine Kassenprüfung stellte einwandfreie Führung fest. — Die Innung bearbeitete 434 Goldanträge. Der Geschäftsführer wies weiter auf die verschiedenen wichtigen Punkte, wie Jugendschutzgesetz, Buchführungspflicht, Entgeltbücher, Arbeitsbuchpflicht usw., hin.

Die Innung Berlin wird für die Reichstagung in Wien eine besondere Gesellschaftsfahrt zusammenstellen, die mit Autobus und Eisenbahn vor sich gehen wird. In der richtigen Erkenntnis, daß viele den Besuch der Reichstagung mit einigen Tagen der Erholung verbinden, wird die Fahrt weiter ausgedehnt auf Semmering, Graz, Wörther See, Spittal, Großglockner und Zell am See. Voranmeldungen bis zum 31. Mai an die Geschäftsstelle der Innung. Preis etwa 150 RM.

Obermeister Gohlke machte zum Schluß noch bekannt, daß für den Winter wieder Kurse über elektrische Uhren geplant sind. Die Nachwuchsfrage ist weiterhin wichtig; immerhin ist die Fachschule mit 50 Lehrlingen gut besetzt, da auch Auswärtige von der Möglichkeit Gebrauch machen. (VII/2023)

**Köln.** (Uhrmacherinnung.) Protokoll der Großversammlung vom 18. April 1939. Am Dienstag, dem 18. April 1939, abends 8 Uhr, fand im „Weißen Saal“ der Kölner Bürgergesellschaft eine Großversammlung mit anschließender feierlicher Lossprechung der Lehrlinge statt. Zu Beginn konnte der Obermeister neben den außerordentlich zahlreich erschienenen Berufskameraden noch besonders begrüßen Herrn Dr. Schiedrum als Vertreter der Handwerkskammer zu Köln, Herrn Fachlehrer Müller, Herrn Leopold Dahmen, ein alter Gönner und Förderer der Innung, sowie die Lehrlinge nebst ihren Eltern.

Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Innungsversammlung machte Obermeister Lian Mitteilungen über die Reichstagung in Wien, wobei er nachdrücklich die Notwendigkeit einer zahlreichen Teilnahme unterstrich. In längerer Ausführung behandelte darauf der Geschäftsführer der Innung, Berufskamerad Fey, das Altersversorgungsgesetz des Deutschen Handwerks. An dieses Referat schloß sich verständlicherweise eine sehr lebhaft Aussprache an.

Der Obermeister nahm darauf Veranlassung, die neuen Bestimmungen des Goldgesetzes noch einmal eingehend zu erläutern und zu erklären, wobei er darauf hinwies, daß gerade diese Bestimmungen für das Uhrmacherhandwerk nicht unbedeutend seien. Nach Behandlung des Jugendschutzgesetzes und verschiedener Fachfragen sowie einer lebhaften Aussprache über Berufsfragen beschloß der Obermeister diesen Teil der Versammlung, um anschließend die feierliche Lossprechung der Lehrlinge vorzunehmen. Unter Würdigung der Tatsache, daß gerade in unserem Handwerk dem Nachwuchs die erhöhte Aufmerksamkeit gilt und daß zur Erreichung eines leistungsfähigen Nachwuchses im Uhrmacherhandwerk alles getan werden muß, was in den Kräften einer Berufsorganisation steht, hatte man diesem Teil eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und ihm einen feierlichen Rahmen gegeben. Ein Musikstück leitete über zu einer Ansprache des Obermeisters, die nur an die Lehrlinge und an den Nachwuchs gerichtet war. Er könne mit Freude feststellen, daß bei der letzten Gesellenprüfung und bei den letzten Zwischenprüfungen ein großer Teil der Prüflinge hervorragende Leistungen gezeigt hätten, die ihm bewiesen, daß man für einen leistungsfähigen Nachwuchs in der Zukunft keine Befürchtungen zu haben brauche. Er zeichnete darauf eine ganze Reihe von Prüflingen mit besonderen Diplomen und Ehrengaben der Innung, der Handwerkskammer, des Reichsinnungsverbandes sowie mit Auszeichnungen der Leopold-Dahmen-Stiftung aus. Nach einem Bericht des Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses, Berufskamerad Geißler, nahm der Obermeister sodann die Lossprechung der Lehrlinge durch Handschlag vor und überreichte ihnen die Gesellenbriefe. Hierauf wies er gleichzeitig darauf hin, daß die Ergebnisse der Gesellenprüfung Zeugnis ablegten von dem guten Können und Wissen unserer Lehrmeister. Dr. Schiedrum überbrachte die Grüße der Handwerkskammer zu Köln und des Handwerkskammerpräsidenten Kleinmann. Fachlehrer Müller begrüßte ebenfalls die Jungmeister, auch in seiner Eigenschaft als Beauftragter der DAF., und brachte ihnen gleichzeitig die Glückwünsche der Schule sowie der Deutschen Arbeitsfront dar.

Die harmonisch verlaufene Feierstunde fand ihren würdigen Abschluß in einem Gedenken an Führer und Vaterland mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. (VII/2021)

**Teplitz.** (Bericht über die erste Sitzung der Uhrmacherinnung Teplitz für die Kreise Teplitz, Dux, Bilin, Brüx und Komotau vom 23. April 1939.) Obermeister Blum, Teplitz, eröffnete um 8,25 Uhr die Sitzung, begrüßte die zahlreich erschienenen Innungsmitglieder und hieß insbesondere den neuen Bezirksinnungsmeister des Uhrmacherhandwerks für den Sudetengau, Rehn, den bisherigen Untervollmächtigten des Verbandes, Ehrenobmann Henke, und Goldschmid Karafiat herzlich willkommen. Es folgte die Bekanntgabe der Amtswalter im Beirat und die Vertrauensfrage für den Obermeister, die einstimmig bejaht wurde. Werbewart Mastny begründete in ausführlichen Darlegungen die Notwendigkeit der Werbung für die Fachgeschäfte. Die Werbemittel des Reichsinnungsverbandes wurden im einzelnen von ihm behandelt und das besondere Augenmerk auf den „Schaufensterdienst“ gelenkt. Ehrenobmann Henke dankte für die Worte der Begrüßung und Anerkennung, er hält sich bereit, mit seinen Kräften an der Wiedergesundung des Uhrmacherhandwerks mitzuwirken. Er sprach über die Punzierpflicht im Sudetengau, die Bestimmungen über das Lehrlingswesen und die damit verbundenen

Verpflichtungen sowie über die Wichtigkeit der Einführung einer ordentlichen Buchführung nach den vom Reichsinnungsverband herausgegebenen Richtlinien und betonte die Verpflichtung zur Führung des Wareneingangsbuches ab 1. Januar 1939 und der Umsatzsteueraufzeichnungen, getrennt nach Verkauf und Reparatur. Bezirksinnungsmeister Rehn sprach über verschiedene wichtige Verfügungen und die Verordnung über den Verkehr mit Edelmetallen, verwies auf die Überwachungsstelle für Edelmetalle, Berlin, Jerusalemer Straße 45, und Abrechnungspflicht an die Reichsbank bezüglich Gold- und Fertigungswaren sowie das Devisengesetz und unterrichtete die Mitglieder über die Bestimmungen für die Volkszählung im Mai 1939, Gesetz über die Altersversorgung, Werbung durch Film und Schulungswagen, Einfuhr von Uhren, Reichstagung in Wien usw. Obermeister Blum dankte für die mit großem Interesse aufgenommenen Mitteilungen der Sprecher und gab noch einmal genaue Richtlinien betreffend Anmeldung und Teilnahme für die Reichstagung in Wien bekannt, die für alle ein unvergeßliches Erlebnis sein wird. In den allgemeinen Mitteilungen sprach er über die Einteilung der Innung, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer und den Haushaltplan sowie die festgelegte Sprechstunde des Obermeisters. (S VII/2061)

## Terminkalender

- 21. Mai: Schleswig, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, „Ravens Hotel“.
- 22. Mai: Darmstadt, 14 Uhr, im „Fürstensaal“, Grafenstraße, Hauptversammlung.
- 26. Juni: Bochum, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, „Restaurant Schulze“.

## Wirtschaftszahlen

**Steuergutschein-Kurse.** Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 1. April 1939 111,62%

Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934 . . . . .	103,75
1935 . . . . .	107,75
1936 . . . . .	111,75
1937 . . . . .	115,75
1938 . . . . .	119,12

**Silberne Bestecke** werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (lachs) berechnet.

**Eingesandtes Bruchsilber** wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt! Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
11. 5. 38 . . . . .	40,10	36,80
12. 5. 38 . . . . .	40,20	36,90
13. 5. 38 . . . . .	40,10	36,80
15. 5. 38 . . . . .	40,10	36,80
16. 5. 38 . . . . .	40,20	36,90

## Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim (Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim) (XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
11. 5.	2,840	37,10	40,10		gestrichen
12. 5.	2,840	37,20	40,20		"
13. 5.	2,840	37,10	40,10		"
15. 5.	2,840	37,10	40,10		"
16. 5.	2,840	37,20	40,20		"

## Außerordentliche Beilage!

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma **W. C. Heraeus G. m. b. H.**, Platinerschmelze in Hanau am Main, über Trauringe aus Hera-Gold, bei.